Rund um den Kuss

Autor(en): **Mihailov, Lubomir / Büttner, Rudi**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LUBOMIR MICHAILOV

Rund um den Kuss

Das ganze Leben ist ein «Kuss», der «Kuss» hält alle Welt in Fluss!
Die Sonne küsst die Erde wach, es küsst der Wind den munt'ren Bach!
Schon Schiller schwärmt als junger Held: Hier diesen «Kuss» der ganzen Welt!
Die Mutter küsst ihr kleines Kind, ein Mädchenkuss ist weich und lind.
Der Bräutigam küsst seine Braut auf jedes Fleckchen ihrer Haut!
Man küsst beim Kommen sich, beim Gehen, beim Abschied und beim Wiedersehn.
In Küssnacht und Damaskus auch, war küssen alter Heimatbrauch!
Es wusste schon Kopernikus, wie man ein Mädchen küssen muss.
Auf Kissen küssen müssen ist, nur etwas für den Pessimist,
hingegen mein Kusinchen muss den Kuss längst kennen als Genuss.
Beim Küssen muss man sein zu zwei'n, man küsst auch nur zu zweit allein.
Das Küssen ist auch keine Sünd', wenn man dahinter sonst nichts findt.
Der Kuss wird oft geschenkt, geraubt und nebenbei noch aufgeklaubt!
Es liebt den Kuss der Musikus, der Pfiffikus, der Luftikus,
der Markus und der Praktikus, der Syndykus, der Medikus!
Es gibt der Küsse vielerlei, gar mancher falsche Kuss ist auch dabei:
Der Hokus-Pokus, beispielsweis, verdient kaum einen Ehrenpreis!
Schon bei den alten Römern ist bekannt, dass hoch im Kurs der Kuss einst stand!
Der Ibykus, der Spartakus, die küssten schon in Syrakus.
Und selbst in Orkus Höllengrund fand Jokus manchen heissen Mund.
Hibiskus, Krokus Blumenzart, die küssten sich auf ihre Art.
Ein Sportler wirft den Diskus weit, schont den Miniskus gleicherzeit:
Verblasst ist Fridericus Stern, der Steuer-Fiskus kann uns küssen gern,
nun aber mach ich schleunigst Schluss und schenke hier den Abschiedskuss,
sonst kriegt zu allem Überfluss 'nen Hexenschuss ein Kritikus!
(Wo? Auf dem Lokus! Pfui! Das ist kein Schluss und sicher auch kein Kuss-Genuss!

Rudi Büttner